

# Amtsblatt

## für die Erzdiözese Freiburg

Stück 2

Freiburg i. Br., 30. Januar

1943

Inhalt: Die Beaufsichtigung der religiösen Unterweisung an den Volksschulen. — Kirchliche Jugendweih. — Neue Ablassgebete. — Pflege des religiösen Volksliedes. — Die Gelanlagen der kath. Pfarrpfündekasse in Freiburg. — Pfründebefetzungen. — Verletzungen. — Sterbfall. — Mitteilungen aus dem kirchlichen Leben.



Als Opfer ihrer Pflicht im Dienste des Vaterlandes sind auf dem Felde der Ehre gefallen:  
der Kandidat der Theologie und Alumnus des Collegium Borromaeum:

68. Soldat **Rupert Frank** aus Watterdingen (Hegau) am 23. November 1942 im Dongebiet im Alter von 19 Jahren.

8 Studierende der Theologie sind bis jetzt als vermißt gemeldet.

Ordensleute aus unserer Erzdiözese:

Aus dem Kapuzinerkloster in Zell a. H.:

Obergesreiter **Fr. Hilarin Schwarz** aus Oberharmersbach, Student der Theologie, am 5. Dezember 1942 im Osten im Alter von 25 Jahren.

Schütze **Br. Nazarius Moll** am 8. Dezember 1942 im Osten im Alter von 34 Jahren.

Aus dem Provinzhaus der Brüder der christlichen Lehre  
in Ettenheimmünster:

Hauptfeldwebel **Josef Keppeler** (Br. Pantradius) aus Buchau (Wittbg.), Inhaber des E. K. II. Klasse, des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse mit Schwertern, des Westwallabzeichens, der Ostmedaille und des Verwundetenabzeichens, am 2. Oktober 1942 im Osten im Alter von 28 Jahren.

Wir empfehlen ihre Seelen dem Memento der Priester und dem Gebete der Gläubigen.

R. i. p.

Nr. 6

### Die Beaufsichtigung der religiösen Unterweisung an den Volksschulen.

Die Beaufsichtigung der religiösen Unterweisung wurde übertragen:

#### 1. im Dekanat Achern

a) dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer Hermann Ruf in Dnsbach an den Schulen der Pfarreien Erlach, Ottenhöfen, Renchen, Stadelhofen, Tiergarten und Ulm b. D.;

b) dem Erzb. Schulinspektor Dr. Edmund Jehle in Achern an der Schule in Dnsbach.

#### 2. im Dekanat Breisach

dem Erzb. Schulinspektor Franz Bitt in Kappel i. L. an den Schulen der Pfarreien Buchenbach, Eschbach, Oberried, St. Märgen und St. Peter.

#### 3. im Dekanat Bretten

a) dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Dekan Ambros Barth in Neibsheim an den Schulen der Pfarreien Bretten, Büchig, Flehingen = Sickingen, Jöhlingen und Wöschbach;

b) dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer Joseph Müller in Flehingen-Sickingen an den Schulen der Pfarreien Bauerbach, Eppingen, Landshausen, Rohrbach a. G. und Schluchtern;

c) dem Erzb. Schulinspektor Stadtpfarrer Robert Stöckle in Bruchsal an der Schule in Neibsheim.

#### 4. im Dekanat Bruchsal

dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer Martin Bundschuh in Langenbrücken an den Schulen der Pfarreien Elsenz, Kronau, Tiefenbach und Zeutern.

#### 5. im Dekanat Buchen

a) dem Erzb. Schulinspektor Pfarrer Georg Gözinger in Rosenberg an den Schulen der Pfarreien Gözingen, Hettingen und Steinbach;

b) dem Erzb. Schulinspektor Pfarrer Blasius Rezbach in Steinbach an den Schulen der Pfarreien Buchen, Hettigenbeuern und Hollerbach.

#### 6. im Dekanat Donaueschingen

dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer Hermann Läufer in Urach an den Schulen der Pfarreien Bräunlingen, Hubertshofen, Hüffingen, Lannheim und Wolterdingen.

#### 7. im Dekanat Engen

dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer August Zeller in Volkertshausen an den Schulen der Pfarreien Nach, Binnungen, Engen, Mauenheim und Stetten.

#### 8. im Dekanat Ettlingen

a) dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer Otto Junker in Speffart an den Schulen der Pfarreien Burbach, Ettlingen, Moosbronn und Schöllbronn;

b) dem Erzb. Schulinspektor Pfarrer Karl Walter in Reichenbach an der Schule in Speffart.

#### 9. im Stadtdekanat Karlsruhe

dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Stadtpfarrer Herm. Josef Jung in Karlsruhe an den Schulen der Pfarreien Beiertheim, Bulach, Grünwinkel, Knielingen und St. Konrad.

#### 10. im Dekanat Krautheim

dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Dekan Wilhelm Frank in Assamstadt an den Schulen der Pfarreien Ballenberg, Gommersdorf, Hüngheim, Klepsau, Krautheim, Oberwittstadt, Windischbuch und Winzenhofen.

#### 11. im Dekanat Linzgau

a) dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer Joseph Buchholz in Großschönach an den Schulen der Pfarreien Betenbrunn, Herdwangen, Illmensee und Dwingen;

b) dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer Josef Karrer in Unterfgingen an den Schulen der Pfarreien Deggenhausen, Hepbach, Limpach, Oberhomberg, Roggenbeuren und Arnau.

#### 12. im Stadtdekanat Mannheim

dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Stadtpfarrer Jakob Johann in Mannheim an der Luise-, Pestalozzi- und Mollschule.

#### 13. im Dekanat Neuenburg

dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer Alois Sieberg in Bamloch an den Schulen der Pfarreien Bremgarten, Eschbach, Feldkirch i. Br., Griesheim, Müllheim, Schlatt und St. Trudpert.

#### 14. im Dekanat Säckingen

dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Stadtpfarrer Dr. Hugo Herrmann in Säckingen an den Schulen der Pfarreien Beuggen, Eichsel, Grenzach, Minjeln, Deslingen, Wallbach und Wyhlen.

## 15. im Dekanat Waldkirch

dem neu ernannten Erzb. Schulinspektor Pfarrer Philipp Degen in Heuweiler an den Schulen der Pfarreien Denzlingen, Gutach, Kollnau, Oberwinden und Reute.

Freiburg i. Br., den 20. Januar 1943.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 7

**Kirchliche Jugendweihe.**

In Rücksicht auf die Tatsache, daß der Heldengedenktag in diesem Jahre am Sonntag den 14. März gefeiert wird und die Verpflichtung der Jugend (HJ) am Sonntag den 28. März stattfinden wird, ordnen wir an, daß die kirchliche Jugendweihe-Feier allgemein am Sonntag den 21. März abzuhalten ist.

Freiburg i. Br., den 14. Januar 1943.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 8

**Neue Ablaßgebete.**

Auf Grund des Dekretes der hl. Pönitentiarie vom 20. Juni 1942 (N. U. S. 34, Nr. 9, Seite 240) verleiht Se. Exzellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof allen Gläubigen, welche die beiden nachstehenden Gebete um die Seligsprechung des Dieners Gottes Pater Jakob Rem S. J. andächtig verrichten, einen Ablaß von je 200 Tagen.

Pater Rem, † Ingolstadt 1618, gründete die 1. Marianische Kongregation in Deutschland. Am 30. 11. 1932 wurde der Seligsprechungsprozeß in Eichstätt eröffnet.

1. Göttlicher Heiland Jesus Christus! Du hast in Deiner Weisheit und Güte das Herz Deines Dieners Jakob Rem mit glühender Liebe zu Dir und mit kindlicher Andacht zu Deiner jungfräulichen Mutter erfüllt. Ehrfürchtig und vertrauensvoll bitten wir Dich: Laß Deinem Diener öffentliche Verehrung zuteil werden! Durchdringe auch unsere Seele mit wahrer Liebe zu Dir und zu Deiner heiligsten Mutter!

2. Dreimal wunderbare Mutter! \*) Dein Diener Jakob Rem hat Dich schon in frühester Jugend zu seiner Herrin, Beschützerin und Fürsprecherin erwählt. In unwandelbarer Treue hat er Dir zeitlebens gedient. Dreimal wunderbare Mutter! Vereinige Deine Fürbitte mit unserem Gebete um die

\*) Die Anrufung aus dem 17. Jahrhundert richtet sich an die Gottesmutter von Ingolstadt.

Gnade der Seligsprechung Deines treuen Dieners, damit ihm bald auch auf Erden jene Ehre zuteil werde, die Gott in seiner Güte und Barmherzigkeit den Heiligen und Gerechten bereitet hat von Anbeginn der Welt.

Außerdem bestätigt der Hochwürdigste Herr Erzbischof aufgrund des neuen Ablaßbuches (Preces et pia opera 1938, Seite 185 Nr. 272) einen Ablaß von 300 Tagen für die Verrichtung des Stoßgebetes: „Unsere Liebe Frau von Ingolstadt, Dreimal wunderbare Mutter, bitte für uns!“

Der hochw. Seelsorger wird ermächtigt und ersucht, den Gläubigen diese Gebete und die darauf ruhenden Ablässe bekannt zu geben.

Freiburg i. Br., den 28. Dezember 1942.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 9

**Pflege des religiösen Volksliedes.**

Wir ordnen an, daß in sämtlichen Pfarreien der Erzdiözese im Jahre 1943 die beiden Magnifikatlieder

Nr. 72 S. 271 — Kyrie eleison und

Nr. 84 S. 279 — O Ewigkeit

eingeeübt und nach ihrem dogmatischen und ascetischen Gehalt erklärt und erläutert werden.

Sinsichtlich der lateinischen Responsorien verweisen wir auf unseren Erlaß Amtsblatt 1933, Nr. 32, S. 149.

Freiburg i. Br., den 5. Januar 1943.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 10

**Die Geldanlagen der Kath. Pfarrpfändekasse in Freiburg.**

Die Kath. Pfarrpfändekasse in Freiburg verzinst alle Einlagen der Ortsfonde und Kirchengemeinden für das Jahr 1942 mit  $3\frac{3}{4}$  v. H.

Sie schlägt die Zinsen allgemein zum Kapital und verzinst sie wie das Kapital (vgl. § 9 der Bekanntmachung vom 31. Dezember 1928 Nr. 20113, Anzeigebblatt S. 223). Sollen Zinsen ausbezahlt werden, dann muß der Stiftungsrat dies alsbald bei der Kath. Pfarrpfändekasse (nicht beim Erzb. Oberstiftungsrat) beantragen (3 Unterschriften und Dienststempel). Dabei ist auch genau anzugeben, auf welches Bank- oder Postcheckkonto die Beträge überwiesen werden sollen.

Freiburg i. Br., den 28. Dezember 1942.

**Erzbischöflicher Oberstiftungsrat.**

### Pfründebefetzungen.

Die kanonische Institution haben erhalten am:

3. Jan.: Baumann Georg, Pfarrverweser in Mühlhausen, Dekanat Pforzheim, auf diese Pfarrei.  
 10. " Fertig Wilhelm, Pfarrverweser in Erzingen, auf diese Pfarrei.  
 13. " Forner Franz, Pfarrer in Ichenheim, auf die Pfarrei Gamshurst.  
 24. " Grieshaber Otto, Pfarrer von Breitenau mit Absenz, Pfarrverweser in Lunsel, auf diese Pfarrei.

### Befetzungen.

1. Jan.: Kutter Otto, als Vikar nach Mannheim, St. Nikolaus.  
 1. " Simon Andreas, als Pfarrverweser nach Furtwangen.  
 1. " Würth Ernst, Pfarrvikar in Hausach, als Pfarrverweser daselbst.  
 5. " van Bömmel Heinrich, Vikar in Mannheim, St. Peter, i. gl. E. nach Freiburg i. Br., St. Johann.  
 5. " Rieser Ludwig, Vikar in Karlsruhe, St. Bernhard, i. gl. E. nach Mannheim-Neckarau.  
 13. " Deger Bruno, als Pfarrvikar nach Bruchsal, St. Peter.  
 13. " Dezenter Friedrich, Pfarrvikar in Karlsdorf, i. gl. E. nach Weinheim.  
 13. " Hoffstetter Bernhard, Pfarrvikar in Schönbau i. Schw., i. gl. E. nach Karlsdorf.

### Sterbefall.

18. Jan.: Münch Vitus Karl, resign. Pfarrer in Gerichstetten, † in Hardheim.

R. i. p.

### Mitteilungen aus dem kirchlichen Leben.

#### Aus der Weltkirche.

Aber den Sinn und die Bedeutung der Weihnachtsbotschaft hat der Hl. Vater vor dem Kardinalskollegium folgendes geäußert: „In den früheren Weihnachtsbotschaften war es unsere Absicht, Normen und Voraussetzungen eines wahren Friedens unter den Völkern gemäß der Gerechtigkeit, der Billigkeit und der Liebe darzulegen. Es gereicht uns nicht nur das Zeugnis freudiger Dankbarkeit Unserer Uns ergebenen Söhne zur Befriedigung, sondern auch die respektvolle Zustimmung nicht Weniger, die nicht zum sichtbaren Leib der Kirche

gehören. Im Bewußtsein der engen und wesentlichen Beziehungen zwischen dem wirtschaftlichen, sozialen und geistigen Gleichgewicht in den einzelnen Staaten und dem internationalen Frieden wird sich unsere heutige Radiobotschaft hauptsächlich mit den Bedingungen und notwendigen Grundlagen zur Befriedigung und wahren Ordnung im Innern der Nationen befassen. — Es wäre ein Zeugnis von Blindheit, die Schwere der Schäden und Übel zu verkennen, an denen die menschliche Gesellschaft leidet. Die Überzeugung der Unaufschiebbarkeit einer heilbringenden und besseren Reform verbreitet sich in immer ausgedehnteren und weitblickenden Kreisen und nimmt umfangreiche und feste äußere Formen an. Es steht fest, daß nur eine gesunde Auffassung von der menschlichen Gesellschaft sich auf die unerschütterliche Grundlage der ewigen Gesetze stützen kann, die in der Natur des Menschen niedergelegt sind, vollendet und vervollkommenet vom Lichte der von Christus, dem unfehlbaren Lehrer, von der Wiege bis zum Kreuze uns gebrachten Offenbarung. Wo gibt es in der Tat einen Lehrstuhl auch für soziale Reformen, dessen Grundsätze hier auf Erden überzeugender klingen kann, als das beredte Schweigen des fleischgewordenen, in der Krippe liegenden göttlichen Wortes?“

In seiner Weihnachtsansprache an die Kardinäle ermunterte der Hl. Vater seine engsten Mitarbeiter zu Vertrauen und Zuversicht in der gegenwärtigen Weltlage. Er sagte: „Nichts wäre den besonderen Bedürfnissen der gegenwärtigen Stunde weniger entsprechend als der Kleinmut derjenigen, in deren Mitte der Engel des großen Rat schlusses weilt, der im Abgrund seiner Weisheit Schätze an Rat schlüssen und Heilmitteln für das ganze Weltall besitzt. Schlägt nicht gerade jetzt für das Christentum, für unseren Glauben, der die Welt überwindet, eine Stunde, vergleichbar der ersten Begegnung Christi mit dem antiken Heidentum, eine Stunde, die, wenn sie auch voll schwerer Gefahren ist, dennoch reich ist an Möglichkeiten und Hoffnungen für das Heute? Möchte die machtvolle Gnade Gottes unter dem Klerus und dem Laienstande jene aufgeschlossenen und edelmütigen Geister auferstehen lassen die der irrenden, aber hungrigen und nach Einigkeit und Bruderliebe dürstenden Menschheit den Weg zu den vornehmsten Richtlinien und Haltungen des persönlichen und sozialen Lebens ebnen, die ausgegangen sind von Demjenigen, zu dem die Kirche im Abend in ergreifender Weise betet: „O König der Nationen, Sehnsucht der Völker, du Eckstein, der aus beiden eines macht, komm und erlöse den Menschen, den du aus Erde gebildet hast“. Mit diesem Gebet auf den Lippen, das ausgefüllt ist von dem sehnsüchtigen Verlangen des ganzen Menschengeschlechtes nach jener Eintracht, die aus dem Frieden hervorgeht, den das göttliche Kind von Bethlehem mit dem Gesang der Engel den Menschen guten Willens eingibt, erteilen Wir Euch allen, ehrwürdige Brüder und geliebte Söhne, und denen, die mit Euch im Herrn vereint sind und besonders denjenigen, die in zunehmendem Maße unter den Schicksalsschlägen der Zeiten leiden, mit unwandelbarer väterlicher Zuneigung Unseren Apostolischen Segen.“